

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8a der Waldschule Bissingen

Stimmen

Das sagen die Zisch-Reporter zum Thema Elterntaxi



„Ich komme mit zwei Bussen zur Schule und obwohl ich umsteigen muss, klappt es meistens gut. Deswegen brauche ich kein Elterntaxi.“
Daut



„Ich finde Elterntaxis manchmal okay, ich komme teilweise auch mit dem Elterntaxi zur Schule, wegen meinen Knieproblemen.“
Rosalie



„Ich finde Elterntaxis nicht so toll, da am Morgen immer ein großes Chaos ist. Da finde ich es persönlich besser, mit dem Bus zu fahren.“
Maïke



„Ich finde Elterntaxis unnötig, weil es viele Busse gibt, die zur Schule fahren. Es ist besser für die Umwelt, mit einem Bus zu fahren.“
Luca



ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt der Ludwigsburger Kreiszeitung

Im Projekt Zisch - Zeitung in der Schule - lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie eine Zeitungsseite gestalten. Jährlich nehmen 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Markus Moog vom IZOP-Institut (mm@izop.de).

■ **Für Unternehmen:** Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren möchten, finden Sie weitere Informationen unter www.lkz.de/business-abos. (red)

Projekt: Zu Fuß zur Schule

Ein umweltfreundliches Schulprojekt der Waldschule

Bei dem Projekt „Zu Fuß zur Schule“ an der Waldschule in Bissingen wurden die Schüler aufgefordert, für einen Zeitraum von 2 Wochen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule zu kommen. Nachdem in der Grundschule das Projekt „Zu Fuß zur Schule“ erfolgreich war, kamen die Lehrer der 5. und 6. Klasse auf die Idee, das Projekt auch bei ihren Schülern durchzuführen. Das Ziel des Projekts ist es, Elterntaxis zu verhindern. Stattdessen sollen die Schüler laufen, das Fahrrad nehmen

oder die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Dadurch soll erreicht werden, dass jetzt und in der Zukunft mehr Schüler umweltfreundlicher zur Schule kommen. Dokumentiert wird das Projekt bei jedem Schüler mit dem sogenannten Laufpass. Der Lehrer der in der ersten Stunde unterrichtet, unterschreibt immer dann, wenn ein Schüler gelaufen, Fahrrad gefahren oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gekommen ist. Für eine gute Beteiligung gibt es eine kleine Belohnung.

VON LILIANA, ANNA UND KLAUDIA



Viele Autos sorgen vor der Waldschule Bissingen regelmäßig für ein Verkehrschaos.

Foto: privat

Thema

Diskussionsthema Elterntaxi

Sind öffentliche Verkehrsmittel eine Alternative oder sind Elterntaxis weiter nötig?

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Ein Auto hält auf dem Zebrastreifen, ein anderes fährt vorbei und hupt, von vorne kommen drei Fahrradfahrer, währenddessen versuchen zwei Grundschüler, den Zebrastreifen zu überqueren, alles ist hektisch. So ähnlich ist die Situation jeden Morgen kurz vor Schulbeginn an der Waldschule in Bissingen. Höchste Zeit sich anzuschauen, wie viele Schüler jeden Morgen per Elterntaxi zur Schule kommen und warum.

Um das herauszufinden, wird ein Großteil der Schülerinnen und Schüler der Waldschule Bissingen von Klasse eins bis Klasse zehn befragt. Insgesamt nehmen 298 Schüler an der Befragung teil. Die Ergebnisse zeigen, dass 16,3 Prozent der Grundschüler und 14,7 Prozent der Sekundarschüler per Elterntaxi zur Schule kommen. Der häufigste genannte Grund dafür ist, dass die Eltern auf ihrem Weg zur Arbeit an der Schule vorbeifahren und dann ihre Kinder nur kurz rauslassen wollen. Der seltenste Grund war das Ausfallen von Bussen. Viele geben aber auch an, dass sie zu weit weg wohnen oder es für sie einfach gemütlicher ist. Der größte Teil der Schüler kommt also selbstständig zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus zur Schule (siehe Diagramm). Nur wenige Elterntaxis sorgen also für viel Chaos vor Schulbeginn.

Als die Schüler befragt werden und aufzeigen, dass sie mit Elterntaxis zur Schule kommen, fühlen sie sich sichtlich unwohl. Es

könnte daran liegen, dass die Schüler wissen, dass Elterntaxis nicht gut für die Umwelt sind. Beim Autofahren gelangen sehr viele Abgase wie zum Beispiel Kohlenstoffdioxid in die Luft. Diese beschleunigen wiederum den Klimawandel.

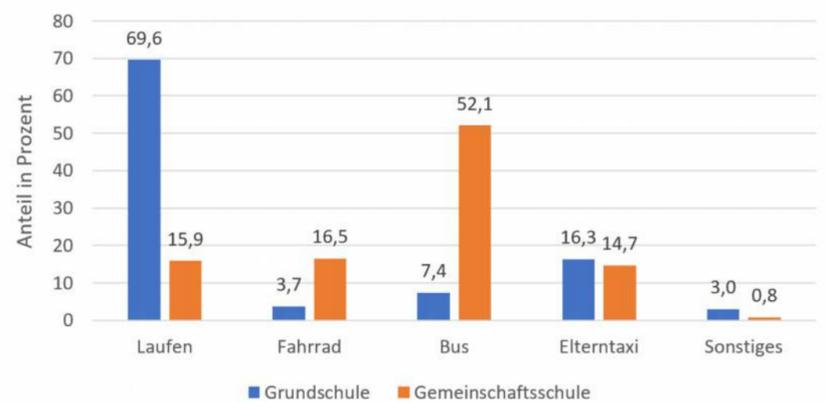
Hier sind die öffentlichen Verkehrsmittel die umweltfreundlichere Wahl. Außerdem bringt ein aktiver Schulweg Vorteile wie z. B. wachsender, aufmerksamer und konzentrierter in den Schultag zu starten. Wenn man zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommt, fördert es auch die

Gesundheit, da man fast jeden Morgen in Bewegung ist.

Durch die Umfrage hat sich gezeigt, dass wenige Elterntaxis zu einer unübersichtlichen Situation vor Schulbeginn führen. Die Belastung für die Umwelt wird für die Bequemlichkeit in Kauf genommen. Ein Schüler der 8a formuliert es so: „Autofahren ist bequem und man kann sich überall hinfahren lassen.“ Solange die Eltern dies mittragen, wird die Situation wohl erhalten bleiben.

VON ILARIA, DAUT, LILIANA UND THIAGO

Wie kommen wir zur Schule?



Interview

Nils, Samuel, Albert und Vladyslav im Gespräch mit Schulleiter Markus Nutz

Wie würden Sie die Lage morgens vor Schulbeginn an der Waldschule beschreiben?

Das ist ein sehr wichtiges Thema, an dem wir als Schule schon lange arbeiten. Aus verschiedenen Gründen bringen Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, die sogenannten Elterntaxis. Viele von diesen Elterntaxis halten dann nicht an den vorgesehenen Parkplätzen oder Haltebuchten. Dabei entstehen dann Sicherheitsprobleme. An Regentagen ist es besonders schlimm. Da herrscht oft Chaos vor dem Haus. Neben dem Sicherheitsproblem ist es natürlich auch ein ökologisches Problem. Da es ja auch anders geht, wollen wir es vermeiden, dass so

viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto bringen, wegen der Abgase.

Warum sind Elterntaxis ein Problem für Schülerinnen und Schüler der Schule?

Elterntaxis sind natürlich eine bequeme Lösung für diejenigen, die gebracht werden. Dabei würde es den Kindern guttun, sich an der frischen Luft zu bewegen und den Schulweg gemeinsam mit Freunden zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren. Auch das Gefühl, den Schulweg selbst zu bestreiten, schafft Stärke und Selbstständigkeit. Aber vor allem für die anderen Schülerinnen und Schüler, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind,

entstehen Nachteile. Sie müssen durch das Verkehrschaos durchkommen.

Hat die Schule etwas unternommen, um für einen sicheren Schulweg zu sorgen?

Wir versuchen, unterschiedliche Dinge anzustoßen. Zum einen gibt es eine Haltebucht, die für Sicherheit sorgen soll. Wenn man schon mit dem Auto kommt, soll man bitte dort halten und nicht direkt vor der Schule. Die Stadt hat außerdem durch Strichelungen auf der Straße markiert, wo man nicht halten darf. Wir führen aber auch Gespräche an den Elternabenden und beim Elternbeirat, um auf das Thema aufmerksam

zu machen. Auch in den Klassen wird es immer wieder besprochen. Durch Aktionen werden Anreize gesetzt, selbstständig zur Schule zu kommen.

Was denken Sie, warum kommen viele Schüler mit dem Elterntaxi zur Schule?

Hier gibt es verschiedene Situationen. Manche Schüler wohnen sehr nah an der Schule und sie werden trotzdem mit dem Auto gebracht. Manche fahren auf dem Weg zur Arbeit an der Schule vorbei und es ist einfach geschickter. Bei manchen gibt es gute Gründe für Elterntaxis. Da muss man genau hinschauen. Wünschenswert ist natürlich ein selbstständiger Schulweg.